

Nur Timo Boll schlägt Alexander Flemming

Gold im Doppel, Bronze im Einzel: Topmann des TV Hilpoltstein wird sensationell zum besten Spieler der nationalen Titelkämpfe

Von Roland Münch

Hilpoltstein/Bamberg (HK) Gold, Silber und Bronze bei der deutschen Meisterschaft: So stark wie nie zuvor haben sich die Tischtennispieler des TV Hilpoltstein bei den nationalen Titelkämpfen am Wochenende präsentiert. Als erster Akteur des Zweitligisten gewann Alexander Flemming eine Medaille im Herren-Einzel.

Um 5.30 Uhr war die Nacht vorbei, und mit dem Tag kam allmählich auch die Erkenntnis. Bernd Beringer hatte die paar Stunden Schlaf von Samstag auf Sonntag gebraucht, um die grandiose Leistung seiner Spieler schon am ersten Turniertag der deutschen Meisterschaft in Bamberg richtig einordnen zu können. „Das ist Wahnsinn“, sagte der Teammanager des TV Hilpoltstein. „Wenn mir jemand erzählt hätte, dass wir hier mit drei Medaillen der erfolgreichste Verein werden und noch dazu mit Alexander Flemming den erfolgreichsten Spieler haben, den hätte ich für verrückt erklärt.“ Doch genau so kam es. Vor allem Alexander Flemming und Nico Christ, aber auch die beiden anderen Hilpoltsteiner Zweitligaakteure Arne Hölter und Dennis Dickhardt spielten bei den Titekämpfen in Bamberg auf höchsten Niveau und bescherten dem TV Hilpoltstein wahre Sternstunden.

In erster Linie wurde es aber das große Turnier des Alexander Flemming, dessen Bronzemedaille im Herren-Einzel um einiges mehr wert ist, als sein zweiter deutscher Meistertitel im Doppel nach 2009 mit seinem Partner Jörg Schlichter (siehe Bericht unten). „Das hätte ich mir nie erträumt“, sagte der 25-jährige Spitzenspieler des TV Hilpoltstein, nachdem er den Einzug ins Halbfinale geschafft und damit die Bronzemedaille sicher hatte. Von Gold oder Silber wollte er nicht reden, als ihm der Schweiß von der erfolgreichen Viertelfinalbegegnung nur so über das Gesicht strömte. Denn in seinem Halbfinale wartete gestern kein geringerer als Timo Boll, der deutsche Tischtennis-Superstar und



Das Duell mit dem Weltranglistenfünften Timo Boll wird für Alexander Flemming zur Krönung der deutschen Meisterschaft. Dass er gegen den deutschen Tischtennis-Superstar im Halbfinale mit 0:4 Sätzen verliert, spielt für die Nummer 1 des TV Hilpoltstein keine Rolle. Denn mit seinem Einzug in die Runde der besten Vier machte Flemming seine erste DM-Medaille im Herren-Einzel bereits perfekt. Foto: Erik Thomas

Weltranglistenfünftes. „Da ist nicht viel zu holen. Man hat in den Ballwechseln mit ihm nie das Gefühl, dass man zum Punkten kommt. Es ist, als stünde eine Mauer auf der anderen Seite“, sagte Flemming – und behielt auch recht.

Wie beim letzten Aufeinandertreffen bei der deutschen Meisterschaft 2009 in Bielefeld hieß es am Ende 4:0 für Boll. „In den Sätzen zwei und drei war er aber gleichwertig“, lobte Beringer. Im dritten Satz hatte Flemming beim Stand von 10:8

sogar zwei Satzballen. Boll aber machte vier Punkte in Folge, der Rest war Show für die 2700 Zuschauer in Bambergs Arena.

Alexander Flemmings Erfolg am vergangenen Wochenende kommt allerdings nicht von ungefähr. Bereits mit seinem Sieg

beim Bundesranglistenturnier im Oktober des vergangenen Jahres zeigte der Hilpoltsteiner Spitzenmann, zum welchen Spitzenleistungen er im Stande ist. Im Finale bezwang er damals Nationalspieler Ricardo Walther (Düsseldorf) in sieben

Sätzen. Im Viertelfinale an diesem Samstag benötigte Flemming nur noch fünf Durchgänge für den größten Einzelerfolg seiner Karriere.

Ein kleines Dankeschön richtet der Student der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Leipzig auch an Bundestrainer Jörg Roßkopf. Der hatte alle Nationalspieler kurz vor den Titelkämpfen noch zu einem intensiven Lehrgang nach Frankfurt eingeladen. „Er muss ein guter Trainer sein, wenn er die Jungs in vier Tagen so platt macht“, sagte Flemming mit einem breiten Grinsen. Denn nach Dimitrij Ovtcharov, der seinen Start verletzungsbedingt absagte, verabschiedeten sich auch noch Titelverteidiger Bastian Steger und Christian Süß früh aus dem Turnier – der Weg war frei für Außenseiter.

Im Achtelfinale hatte Flemming schon von der Arbeit des Bundestrainers profitiert, als er im „besten Spiel meines Lebens“ den zweifachen Vizeeuropameister Patrick Baum in sechs Sätzen niederkämpfte und sich so zum Publikumsliebbling machte. „Er war ein bisschen platt und hat nicht so gut gespielt, wie er eigentlich kann“, sagte Flemming. Aber auch erst selbst hatte keine perfekte Vorbereitung auf das Turnier. Wegen einigen Prüfungen habe er nur vier Tage richtig intensiv trainieren können. „Das war schlecht. Aber ich habe meine Chance genutzt und wurde einfach immer besser.“

Überzeugt hat am vergangenen Wochenende auch die Hilpoltsteiner Nummer zwei, Nico Christ, der zum dritten Mal bis ins Viertelfinale kam, wo er dem späteren Sieger Steffen Mengel unterlag. „Ich habe auf einem hohen Niveau gespielt, bin aber leider nicht über mich hinausgewachsen bin“, sagte der 32-Jährige. „Ich habe ein gutes Spiel gemacht, hatte aber auch gute Gegner. Ich kann mir keinen Vorwurf machen.“ Dies gilt auch für Arne Hölter (1:4 im Achtelfinale gegen Lars Hielcher) und Dennis Dickhardt (3:4 in der ersten Hauptrunde gegen Jörg Schlichter), die sich mit Flemming freuten.

Zwei Hilpoltsteiner im Endspiel um die deutsche Meisterschaft

Alexander Flemming und Jörg Schlichter gewinnen Finale im Herren-Doppel gegen Nico Christ und Lennart Wehking – Zweiter Titel nach 2009

Von Roland Münch

Hilpoltstein/Bamberg (HK) Vor einer Woche standen Alexander Flemming und Nico Christ noch gemeinsam als Spitzendoppel des TV Hilpoltstein in der 2. Bundesliga Süd an der Platte

und fertigten die beiden Fürstentfeldbrucker Florian Schreiner und Jia Rui Zhang glatt in drei Sätzen ab. Bei der deutschen Meisterschaft in Bamberg standen sich die beiden gestern Nachmittag nun gegenüber – im Finale und jeweils an der Seite

ihrer langjährigen Doppelpartner Jörg Schlichter und Lennart Wehking. So kam der TV Hilpoltstein zu einer doppelten Beteiligung im Spiel um den deutschen Meistertitel.

„Das ist die Krönung, besser geht es nicht“, sagte Schlichter nach fünf packenden Sätzen, in denen er sich mit Flemming letztlich verdient gegen Christ/Wehking durchgesetzt und damit den Sensationserfolg von 2009, damals noch im Trikot des 1. FC Saarbrücken, wiederholt hatte. Ausschlaggebend für den Erfolg war der erneut überraschende Auftritt von Alexander Flemming, der sich kaum Fehler leistete und in den entscheidenden Momenten „der beste Mann an der Platte war“, wie Hilpoltsteins Teammanager Bernd Beringer sagte. „Alex hat fantastische Bälle getroffen. Er ist einfach sehr gut drauf und ich gönne ihm das“, zeigte sich Gegner und Teamkollege Christ hinterher als fairer Verlierer.

Erst im dritten Satz bäumten sich Christ/Wehking mit 11:8 noch einmal auf und spielten fortan auch stärker. Jeweils mit 12:10 setzten sich die Sieger von 2009 aber in den Sätzen vier und fünf durch und feierten damit ihren zweiten Titelgewinn. Vor allem über den fünften Satz werden sich Christ (gewann bereits im Jahr 2003 den Titel an der Seite von Bastian Steger) und der Kölner Wehking ärgern, als sie bereits mit 8:2 führten, den Vorsprung aber noch aus der Hand gaben. „Das ist wirklich sehr ärgerlich und war völ-



Zum zweiten Mal nach 2009 zugeschlagen: Alexander Flemming vom TV Hilpoltstein (links) und sein langjähriger Turnierpartner Jörg Schlichter (TTC Weinheim) bilden in Bamberg das beste Doppel. Foto: R. Münch



Zwei Hilpoltsteiner auf dem Treppchen der deutschen Meisterschaft: Titelgewinner Alexander Flemming (r.) mit seinem Doppelpartner Jörg Schlichter und Nico Christ (l.) mit Lennart Wehking. Foto: Erik Thomas

lig unnötig“, sagte Christ. „Sie hatten etwas Glück, haben es dann auch clever gemacht. Alle großen Punkte gingen an sie.“

Damit es überhaupt soweit kommen konnte, mussten Alexander Flemming und Jörg Schlichter zuvor im Halbfinale eine wahre Energieleistung ab-

liefern. Hauchdünn mit 4:3 Sätzen setzten sie sich gegen das Erstliga-Doppel mit Zoltan Fekjer-Konnerth (TTC Zugbrücke Grenau) und dem ehemaligen Hilpoltsteiner Philipp Floritz (SV Plüderhausen) durch und drehten dabei sogar einen 0:3-Rückstand. Im fünften Satz la-

gen Flemming/Schlichter bereits mit 6:9 zurück. Einem Spaziergang glich dagegen der Finaaleinzug von Nico Christ und Lennart Wehking, die sich mühe- los in vier Sätzen gegen das Doppel Deniz Aydin (SV Siek) und Sebastian Borchardt (Hertha BSC Berlin) durchsetzten.